

Interventionsbereiche

Das Globalvorhaben „Bekämpfung illegaler Finanzströme“ unterstützt seine Partner, wichtige internationale Standards umzusetzen, wie beispielsweise die Standards der Financial Action Task Force (FATF) zur Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Der ganzheitliche Ansatz des Vorhabens umfasst drei Handlungsfelder:

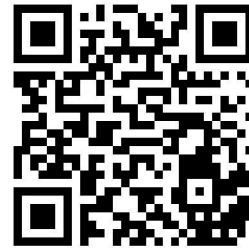
Prävention Um IFF zu verhindern, unterstützt das Vorhaben Partnerländer, ihren Rechtsrahmens im Einklang mit internationalen Standards zu stärken. Es erhöht systematisch die Nachverfolgbarkeit der Erträge aus Straftaten, z.B. durch die Einrichtung von wirtschaftlichen Eigentumsregistern.

Finanzermittlung Das Vorhaben unterstützt Strafverfolgungsbehörden, innovative Ermittlungsmethoden einzuführen und behördenübergreifend zusammenzuarbeiten – auch über Grenzen hinweg.

Rückführung von Vermögenswerten Um sicherzustellen, dass sich Kriminalität nicht lohnt, unterstützt das Vorhaben die Rückführung von in Entwicklungs- und Schwellenländern gestohlenen Vermögenswerten. Die Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden wird auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene gefördert.



Für mehr Informationen



Norwegian Ministry
of Foreign Affairs

Durchgeführt von



Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn Germany

combating-iff@giz.de
www.giz.de



Norwegian Ministry
of Foreign Affairs

Globalvorhaben

Bekämpfung Illegaler Finanzströme

IFFs und nachhaltige Entwicklung

Illegale Finanzströme (IFFs) beschreiben grenzüberschreitende Kapitalbewegungen, die illegal erzeugt, übertragen und/oder genutzt werden. Der Begriff umfasst Erlöse aus organisierter Kriminalität, Korruption, Steuerhinterziehung, Betrug im internationalen Handel oder der Finanzierung des Terrorismus. Schätzungen der UN zufolge verlieren Entwicklungsländer jährlich zirka USD 1,26 Billionen durch IFF. Das ist fast neun Mal mehr, als sie an öffentlichen Entwicklungsgeldern erhalten.



Nachhaltiges Wirtschaftswachstum Je besser Länder verhindern, dass "schmutziges Geld" in ihr Finanzsystem gelangt, desto einfacher ist ihr Zugang zu internationalen Finanzmitteln. Die Wahrung der Integrität des Finanzsystems und die Einhaltung internationaler Standards zur Bekämpfung der Geldwäsche sind Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum.

Mobilisierung von Eigeneinnahmen Die Verhinderung des Abflusses von IFFs erhöht die verfügbaren Einnahmen eines Landes. Einnahmen, die die Entwicklungsländer dringend benötigen, um in bessere Bildung, Gesundheitsversorgung und Infrastruktur zu investieren.

Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit Ein verbesserter Rechtsrahmen und eine wirksame Strafverfolgung helfen bei der Bekämpfung von IFF-bezogenen Straftaten, wie Menschen- oder Drogenhandel. Das macht Länder und Regionen sicherer und stärkt das Vertrauen der Bürger in staatliche Institutionen.

Unser Ziel

Ziel des Globalvorhabens "Bekämpfung illegaler Finanzströme" ist es, die Systeme für den sektorübergreifenden Kampf gegen IFF auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene zu stärken und die politische Kohärenz sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene zu verbessern.

„Wir konzentrieren uns auf die **Erträge aus Straftaten**: Illegale Aktivitäten können nur dann gestoppt werden, wenn Kriminelle nicht in der Lage sind, gestohlene Vermögenswerte zu verstecken.“



IFF sind aufgrund ihrer verschiedenen Quellen sehr komplex. Der Kampf gegen IFFs **erfordert die Zusammenarbeit zwischen einer Vielzahl von Regierungsbehörden**, z.B. Steuer- und Antikorruptionsbehörden, Strafverfolgungsbehörden und Aufsichtsbehörden.

Eine unserer Kernaufgaben ist die Stärkung der Zusammenarbeit dieser Behörden.

“ Wir unterstützen **regionale, nationale und internationale Kooperationen, um effektiv gegen Illegale Finanzströme** vorzugehen. ”



Unsere Erfolge

Das Vorhaben hat in seinen Partnerländern und in allen drei Schwerpunktregionen Afrika, Lateinamerika und Westbalkan wesentliche Erfolge erzielt.

Eine besondere Erfolgsgeschichte unserer Arbeit war der Aufbau von behördenübergreifenden Ermittlungsteams in **Kenia**. Aufgrund dieser verbesserten Zusammenarbeit **konnte die nationale Ethik- und Antikorruptionskommission ihre Verurteilungsrate von 2017 auf 2018 um mehr als 50 Prozent steigern**. Die Agentur hat zudem in der **ersten Hälfte des Finanzjahres 2019/20 bereits eine Rekordsumme von mehr als 9 Milliarden Kenia-Schilling** (umgerechnet über 70 Millionen Euro) an gestohlenen Vermögenswerten **rückgeführt**. Dieser erfolgreiche Ansatz hat in **mehreren anderen Ländern der Region** Interesse geweckt.